



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

**Mecklenburg
Vorpommern** 
MV tut gut.

Bauvorhaben: Barrierefrei Badestelle „Volksbad“ im Heilbad Waren (Müritz)

Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gemäß Stadtentwicklungsförderrichtlinie Mecklenburg-Vorpommern (StadtentwFöRL M-V).



Dieses Projekt wird/wurde kofinanziert von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Operationelles Programm Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020 - **Investitionen in Wachstum und Beschäftigung**

Erläuterungsbericht

1.0 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben

Die Stadt Waren (Müritz) entwickelt sich auf der Basis von alten Traditionen immer mehr zu einem Zentrum des Gesundheitstourismus in der gesamten Region.

Nachfragen gerade von Älteren und von Menschen mit Handicap, die gern die Vorteile der Region nutzen wollen, erhöhen sich beachtlich.

Die gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ohne Einschränkungen und ohne Benachteiligung ist ein Bürgerrecht. Da sich dieses Recht auf alle gesellschaftlichen Bereiche bezieht, ist auch der Bereich des barrierefreien Tourismus zu beachten. Dies bedeutet, dass touristische Einrichtungen für alle Menschen zugänglich und erlebbar sein sollen.

Um auch Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit anzubieten, barrierefrei die touristische Infrastruktur zu erleben, soll ein barrierefreier Badestrand am Volksbad Waren (Müritz) entstehen. Hervorzuheben ist, dass sich die Barrierefreiheit nicht nur auf Rollstuhlfahrer bezieht, sondern möglichst auch auf alle Menschen mit Behinderung.

Vorgesehen sind:

- Errichtung einer Rollstuhlrampe mit Handlauf und Badebereich
- Herstellung einer barrierefreien Zuwegung zur Badestelle
- Herstellung einer Liftanlage

Die Badestelle im Volksbad in Waren (Müritz) ist ein touristischer Schwerpunkt der gesamten Region und rege genutzte Freizeitanlage der einheimischen Bevölkerung. Das Volksbad liegt am Ufer der Müritz und wird vom Uferweg, ein Rad- und Wanderweg entlang der Müritz, durchquert. In der Badesaison während der Sommermonate verbringen bis 1000 und mehr Badegäste täglich hier Ihre Zeit. Geboten werden zudem eine Wasserrutsche und eine große Liegewiese am Seeufer.

1.2 Erläuterungen zum Gesamtprojekt

Das über EFRE beantragte Gesamtprojekt „Barrierefreie Badestelle „Volksbad“ im Heilbad Waren (Müritz) hat die Verbesserung der Barrierefreiheit in der städtischen Infrastruktur zum Ziel und besteht aus der Errichtung einer Baderampe mit Badefläche sowie der barrierefreien Zuwegung. Damit wird auch den Menschen mit Behinderung die Möglichkeit gegeben, das Volksbad der Stadt Waren (Müritz) zu nutzen.

Hervorzuheben ist, dass der Badesteg so gestaltet wird, dass auch sehbehinderte sowie hinsichtlich der Bewegung eingeschränkte Personen diesen nutzen können. Ebenfalls wird für „schwerstbehinderte Personen“ eine gesonderte Plattform mit einem Personenlift hergestellt.

Nach § 4 BGG sind bauliche und sonstige Anlagen, [...] sowie andere gestaltete Lebensbereiche barrierefrei, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Das bedeutet, dass es prinzipiell jedem Menschen möglich sein sollte, alle öffentlich zugänglichen Bereiche und alle dazugehörigen Funktionen ohne Hilfe nutzen zu können. Die barrierefreie Badestelle im Volksbad der Stadt Waren (Müritz) trägt in Zukunft einen wichtigen Teil dazu bei.

Freifläche/Außenanlagen

Barrierefreie Zuwegung vom Gebäude zum See (Baderampe)

Die Zuwegung wird, angeschlossen an die schon vorhandene (derzeit auch barrierefreie) Zuwegung barrierefrei in einer Breite von 5,50 m hergestellt. Dabei wird der Weg in einer Breite von 1,50 m in Pflaster ausgeführt und 4,00 m wassergebunden befestigt. Die Befestigung der Querung des Uferweges wird in einer Breite von 2,00 m in Pflaster vorgesehen. Im Anschluss beträgt die Breite der Zuwegung 1,50 m und wird wie schon zuvor wassergebunden befestigt. Direkt am Ufer wird eine Fläche von 5,00 x 5,00 m ebenfalls gepflastert hergestellt. Eingefasst wird der Weg beidseitig mit einem Tiefbord (auch als Führung für Sehschwache). Überfahrten werden ebenso beidseitig mit Tiefborden eingefasst.

Eine Standfläche für Rollstühle am See wird angelegt.

Eine Baderampe mit Geländer und einer Badefläche am Ende der Rampe wird vorgesehen. Die Grundkonstruktion besteht aus Stahl.

2.0 Erläuterungen zum Projekt/Bauausführung

Baderampe und Plattform für Liftanlage

Baderampe

Die Baderampe mit Badeplattform im südlichen Bereich der Badestelle erstreckt sich von der Uferkante bis zu einer Wassertiefe der Plattform von i.M. 60 cm in den See. Sie hat eine notwendige Länge von 48 m. In zwei gleichmäßig verteilten Bereichen wird zur Begegnung eine Ausweichstelle vorgesehen.

Die Konstruktion besteht aus einer witterungsgeschützten Stahlkonstruktion in Unter- und Oberkonstruktion.

Unterkonstruktion: bestehend aus Rammpfählen mit einer aufgesetzter Tragkonstruktion (doppel T-Träger mit aufgesetzten Winkeleisen zur Aufnahme der Gitterroste)

Oberkonstruktion: bestehend aus abnehmbaren Handläufen, Pfosten und Gitterrosten mit einer

Lochgröße von 2x1 cm.

Die Unterkonstruktion (Rammpfähle) werden in den Seeboden eingeschlagen. Die Oberkonstruktion wird so hergestellt, dass sie außerhalb der Saison abgebaut werden kann

Vor der Rampe wird ein Abstellplatz, u.a. für Rollstühle, hergestellt.

Plattform für Lifтанlage

Die Plattform wird im westlichen Bereich der vorhandenen Steganlage angebaut. Eine Wassertiefe von 0,70 bis max 1,10 m ist einzuhalten. Damit ist auch die Betreuung der Person im Wasser möglich. Im Zuge der Ausführungsplanung sind auf Grundlage des sich verändernden Wasserstandes detaillierte Festlegungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wassertiefen zu treffen.

Die Konstruktion besteht aus einer witterungsgeschützten Stahlkonstruktion in Unter- und Oberkonstruktion.

Unterkonstruktion: bestehend aus Ramppfählen mit aufgesetzter Tragkonstruktion (U-Träger) und wird in den Seeboden eingeschlagen.

Oberkonstruktion: wird in gleiche Bauart höhengleich wie der vorhandene Steg, jedoch mit witterungsbeständigem Material, hergestellt.
Schutzgeländer werden vorgesehen.

Die Herstellung der Baukonstruktion erfolgt auf Grundlage der durch den Auftragnehmer zu erarbeitenden Ausführungsunterlage (Konstruktionszeichnungen), der übergebenen Statik sowie der zu erstellenden Prüfstatik.

Die Lifтанlage kann alternativ als Eigenkonstruktion mit entsprechender TÜV-Abnahme hergestellt werden. Wesentlich ist die Berücksichtigung der angegebenen Höhen (Länge der Konstruktion die notwendig ist die Person in die sicher in die entsprechende Wassertiefe befördert).

Wegeführungen und Parkstände

Die Wegeführungen werden barrierefrei, das heißt u.a. auch für sehbehinderte Menschen, angelegt. Die Befestigung erfolgt größtenteils wassergebunden, jedoch wird im ersten Abschnitt der Weg in einer Breite von 1,50 m gepflastert. Der Bereich des Uferweges wird ebenfalls in Pflasterbauweise ausgeführt. Die Einfassung erfolgt mit Betonborden.

Pflasterflächen

Als Pflasterflächen werden der Weg im ersten Abschnitt bis zum Uferweg in einer Breite von 1,50 m und eine Fläche von 5,00 x 5,00 m direkt am Ufer vorgesehen. Es wird ein Betonrechteckpflaster mit einem Farbzusatz verwendet.

Der Fahrbahnoberbau wird in Anlehnung an Tafel 3 Zeile 2, RStO 12, entsprechend der Örtlichkeit in einer Oberbaustärke von 30 cm ausgeführt.

8 cm Rechteckpflaster, bunt gefärbt nach ZTV Pflaster-StB 06

2 cm Kies-Sand-Gemisch 0/2

20 cm Schottertragschicht nach ZTV SoB-StB 04 ($\geq 120 \text{ MN/m}^2$)

30 cm Oberbau

Die Angleichung an das Gelände erfolgt mit dem vorhandenen Boden aus dem Bodenabtrag.

3.0 Zusammenfassung

Ziel dieser Maßnahme ist die Etablierung und der Ausbau dieses touristischen und freizeithlichen Anlaufpunktes der Badestelle im Volksbad in Waren in das gesundheitstouristische Konzept der Stadt Waren (Müritz) unter der Prämisse der Schaffung einer barrierefreien Badestelle in der Region. Der touristische Bedarf für Menschen mit Handicap ist in den letzten Jahren stetig steigend. Die gesamte Badestelle wird mit dieser Maßnahme attraktiv gestaltet und aufgewertet.

Das Volksbad, die Stadt Waren (Müritz) hat mit der ersten Barrierefreien Badestelle der Region an der Müritz ein weiteres wesentliches „Alleinstellungsmerkmal“.

Besucher der Region kommen, weil sie den Seen- und Naturreichtum schätzen und diesen auch nutzen möchten. Entsprechend Tourismuskonzeption M-V ist die touristische Marke „Mecklenburgische Seenplatte“ weiterzuentwickeln und zu stärken. Es sollen mit nachhaltigem Wachstum, qualitativer Entwicklung und gezielter Werbung neue Gäste gewonnen werden.

Mit diesem Projekt „Barrierefreie Badestelle“ der Stadt Waren wird dieser Standort nachhaltig entwickelt und qualitativ aufgewertet. Dies befördert einen Synergieeffekt mit den Anbietern von Ferienunterkünften in der gesamten Umgebung. Daher ist diese Maßnahme effektiv und nachhaltig.